



sender

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk für Fernsehelektronik

2. Oktoberausgabe
0,05 M

37



Mit dem Nationalpreis ausgezeichnet

Für seinen Anteil an der Entwicklung eines neuartigen Bauelementes zur Darstellung von Ziffern und Zeichen durch Ausnutzung der elektrooptischen Eigenschaften von Flüssigkristallen wurde das Kollektiv „Flüssigkristalle“ (u. Bild):
Diplomphysiker Manfred Biermann, Abteilungsleiter im VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin;
Diplomphysiker Bernd Brauer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin;

Dr. rer. nat. habil. Dietrich Demus, Wissenschaftlicher Oberassistent an der Sektion Chemie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
Diplomphysiker Roland Geßner, Abteilungsleiter im Bereich Forschung und Entwicklung des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin;
Siegfried Patzek, Labormechaniker im Bereich Forschung und Entwicklung des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin;
Prof. Dr. sc. rer. nat. Horst Sack-

mann, Ordentlicher Professor für physikalische Chemie an der Sektion Chemie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
Prof. Dr. sc. rer. nat. Hermann Schubert, Ordentlicher Professor für anorganische Chemie und stellvertretender Direktor für Forschung an der Sektion Chemie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
mit dem Nationalpreis II. Klasse für Wissenschaft und Technik ausgezeichnet.

Hohe Auszeichnung zum Tag der Republik

Zum 7. Oktober 1972, dem 23. Geburtstag unserer Republik, wurden folgende Auszeichnungen vorgenommen:

Als „Verdienter Aktivist“ wurde Genosse Horst Sudoma, 1. Sekretär der BPO, und Kollege Mengel, TAF 2, geehrt.

Als „Verdienter Meister“ wurde Kollege Mahlkow, TM 6, ausgezeichnet.

Die „Verdienstmedaille ZV“ erhielt der Kollege Westhoff, WS 3.

Mit einer Wochenendreise in ein Interhotel wurden die 36 Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Helene Weigel“, RG 1, ausgezeichnet.

Der Leiter des Singeklubs, Kollege Jürgen Tatzkow, erhielt als Auszeichnung eine Reise in die UdSSR. Elf Kolleginnen und Kollegen erhielten für ihre gute DSF-Arbeit ebenfalls Reisen in die UdSSR:

Genosse Rudolf Wegner, S
Kollegin Meier, RV
Kollege Schwob, DG
Kollege Jursik,
Gewerkschaftsbibliothek
Genosse Glocke, BGL
Kollege Becker, TM
Genosse Wolff, BT
Genosse Hoffmann, RO
Genossin Stephan, KM
Genosse Mühöw, D
Genossin Drobig, T 2

Als bester Werkteil im I. und II. Quartal wurde „S“ ermittelt, und bestes Fachdirektorat im I. Quartal wurde Ö, im zweiten Quartal T und W.

Zehn Kollegen wurden mit dem „Neuererpaß“ ausgezeichnet:

Kollege Jäger, RS
Kollege Graczkowski, RG
Kollege Ternik, TM 2
Genosse Krause, TAF 2
Kollege Peisder, BT 3
Kollege Misgeiski, RV
Kollege Teise, TAF 2
Kollege Leutert, TAF 2
Kollegin Aust, DT 1
Kollege Höppe, BT 3

BPO-Leitung tagte

Die Parteileitung beriet als 1. Tagesordnungspunkt den Stand der Planerfüllung. Dazu berichtete Genosse Menger, Ökonomischer Direktor, im Auftrage des Betriebsdirektors über die erzielten Planergebnisse sowie über Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 23. Jahrestages der DDR. Bei den großen Leistungen, die volle Anerkennung verdienen, lenkt die Parteileitung die Aufmerksamkeit für das IV. Quartal auf folgende Schwerpunkte in der politisch-ideologischen Arbeit sowie auf technische, wissenschaftliche und ökonomische Aufgaben:

- weiterer Abbau der noch bestehenden Lieferrückstände
- Sicherung der termingerechten Überleitung von F- und E-Aufgaben in die Produktion
- Stabilisierung der Qualität unserer Haupterzeugnisse
- Verteilung der politisch-ideologischen Arbeit in den sozialistischen Kollektiven und Arbeitsgemeinschaften.

Genosse Grzesko, BGL-Vorsitzender, schätzte ein, daß es uns besser als bisher gelungen ist, den sozialistischen Wettbewerb nach den leninistischen Prinzipien zu führen.

In der weiteren Beratung beschäftigte sich die Parteileitung mit der Konzeption zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR und der X. Weltfestspiele 1973 in Berlin.

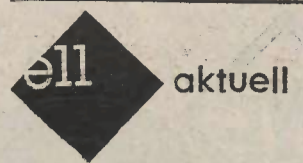
Ehrentafel

Anlässlich des 23. Jahrestages unserer Deutschen Demokratischen Republik wurden als „Aktivisten der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet:

Günter Schmiedel, FR 2
Edith Otto, WOR 3
Lotte Siebert, SRL 4
Manfred Guss, FR 1
Kurt Dallmann, RG
Hertha Mackowiak, AK
Ilse Heß, BT 4
Helga Litzki, B 1
Gerda Grelka, BP 3
Heinz Preuß, BP 5
Rüdiger Hüge, RT 4
Brigitte Brasack, RV 2
Günter Beerbaum, RT 2
Kurt Engelskirchen, R 1
Margarete Petzer, FT 3

Manfred Letz, FH 4
Karlheinz Behrendt, WGM 2
Irene Scheiwe, WGM 1
Heinz Gawantke, WOS 1
Christel Schauseil, SPL 6
Ingrid Schilder, SPP 7
Lothar Bauschke, FR 53
Hans Trompter, FSE 3
Heinz Dubrow, BP 5
Günter Krüger, BT 3
Ilse Böttcher, BT 2
Klaus Jäger, BP 3
Hilde Trinks, BÖ
Dr. Horst Amöulog, RS
Michael Begler, RF
Diethard Rennoch, RT 5
Ulrich Boßdorf, ST
Günter Butzke, FFV 4

Barbara Krüger, WGZ 1
Heinz Böttlinger, WGM 3
Käthe Paraljaw, DG 2
Ingrid Stadthaus, DG 2
Hildegard Sauermann, DG 2
Elfriede Schubert, DM 2
Richard Grun, TAM 1
Achim Bruner, TAF 1
Günter Neumann, TAG 2
Harri Schütz, TM 6
Oswald Slawik, T 1
Klaus-Dieter Peterke, K
Rita Zunkel, DMF
Siegfried Seibt, DM 2
Otfried Rackwitz, DS
Fritz Palm, TAF 2
Max Haybach, TAG 2
Peter Stock, TAG 1
Hans Schäfer, TM 3
Alfred Strogies, B



Durch umsichtiges Handeln Brand verhindert

Am 2. Oktober 1972 gegen 15.10 Uhr trat durch einen Kurzschluß in einem Gerät der zentralen Ormigstelle des Werkes ein Entstehungsbrand auf. Durch umsichtiges Handeln und schnelles Eingreifen der Kollegin Ursula Berger, VV 4 konnte eine Ausbreitung des Brandes verhindert werden.

Die Leitung des Bereiches spricht der Kollegin Berger Dank und Anerkennung für ihre Verhaltensweise aus.

Sie wurde durch den Fachdirektor mit einer Geldprämie ausgezeichnet. **Horn, Bereichsleiter VV**

Den Gegenplan entscheidend übererfüllt

Mit Stolz denken wir an die Feierlichkeiten anlässlich des 23. Jahrestages unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik zurück.

Mit Stolz deshalb, weil wir als Werkkollektiv bei einer Mehrleistung von 3,3 Millionen Mark Warenproduktion den Gegenplan von 2,1 Millionen Mark entscheidend übererfüllt haben. Diese Millionen sind ein konkreter Ausdruck der gewachsenen Kampfkraft der sozialistischen Kollektive und des höheren Niveaus der Führungs- und Leitungstätigkeit. Genosse Krefner, Betriebsdirektor, würdigte im Rahmen der Rechenschaftslegung am 6. Oktober 1972 die Leistungen des Werkteilkollektivs Bildröhre — stellvertretend für alle Werkteile. Er betonte: „Ich erinnere an den Kampf dieses Werkteiles gegen Unkontinuität, Ausschuß und ungenügende Qualität seiner Erzeugnisse seit Mitte des vergangenen Jahres, der bis zum heutigen Tag mit Unterstützung des Leitungskollektivs des Betriebes hartnäckig, konsequent und erfolgreich geführt wurde.“

Am 14. September 1972 erfüllte der Werkteil Bildröhre bereits den Plan des III. Quartals und liegt mit einer Erfüllung von 104,4 Prozent an der Spitze der Werkteile. Diese positive Bilanz ist nicht das System günstiger Zufälle, sondern einer erfolgreichen Leitungstätigkeit, des gemeinsamen Handelns der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen, der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit einem Anteil von 87,4 Prozent sowie der bewußten Wettbewerbs.

Genosse Krefner würdigte die Leistungen des sozialistischen Kollektivs „Helene Weigel“ aus dem Werkteil R. „Als erstes Kollektiv des Betriebes“, so hob Genosse Krefner hervor, „wurde hier die Forderung des 8. FDGB-Kongresses verwirklicht, auf der Grundlage von persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität jedes Kollektivmitgliedes die Voraussetzung zur Erfüllung der Gegenpläne zu schaffen. Die Mobilisierung aller Reserven und die Sicherung einer hohen Einsatzbereitschaft jedes einzelnen, das ist das Geheimnis

der Erfolge dieses Kollektivs.“

Was steht im Mittelpunkt bis zum Jahresende?

Es geht um:

● **Volle Erfüllung aller Planaufgaben 1972 einschließlich der Erfüllung der Gegenpläne, um das notwendige Schrittmaß für 1973 zu erreichen,**

— **das erfordert: die kontinuierliche, sortiments- und qualitätsgerechte Erfüllung des Planes der Warenproduktion in allen Werkteilen und in den Fachdirektoraten T, F und A,**

— **den Abbau der Lieferrückstände, die Qualität der Haupterzeugnisse, insbesondere in den Werkteilen R und B, weiter zu erhöhen.**

— **Für das Direktorat Forschung besteht die Aufgabe darin, die Erzeugnisüberleitungen entsprechend den Festlegungen zu sichern.**

— **Für die Fachdirektorate K und P steht die Aufgabe: Abbau der Überplanbestände bei Fertigerzeugnissen, Material und unvollendete Produktion.**

Red.

Schulungstermine

Das Komitee der Zivilverteidigung gibt hiermit die nächsten Schulungstermine bekannt:

19. Oktober 1972, von 15.00 bis 16.00 Uhr, Aufklärungs- und Kontrolltrupp, im LS Keller — D

19. Oktober 1972, von 15.30 bis 16.30 Uhr, B. u. I., II. Zug, im Speiseraum I — C

20. Oktober 1972, von 15.00 bis 16.00 Uhr, Technischer Zug, in E-Werkstatt — N

20. Oktober 1972, von 15.00 bis 16.00 Uhr, I. bis V. Rettungszug, LS-Keller — D

25. Oktober 1972, von 15.00 bis 16.00 Uhr, E. E. E., I. Zug, LS-Keller — D

25. Oktober 1972, von 15.00 bis 16.00 Uhr, SBP f. Fahrzeuge, Technik und Geräte, im LS-Keller — D

25. Oktober 1972, von 15.30 bis 16.30 Uhr, B. u. I., III. Zug, Speiseraum I — C

Juristische Beratung

Die nächste Richtersprechstunde findet schon am 23. Oktober 1972 im Speisesaal III statt. Alle Interessenten finden sich dort bitte ab 14.30 Uhr ein.

Schreibfehler

In unserer letzten Ausgabe unterließ uns bei der Rubrik „Fehlerluchs“ ein Fehler. Der erste Satz muß lauten: „Die Qualitätssicherung in den produktionsvorbereitenden Phasen ist vielfach ungenügend.“

Singekluginformation

Unser WF-Singklub ist ganz groß. Gemeint sind damit die Aktivitäten, die unsere FDJler in der Singbewegung entfalten. Aber immer wieder werden neue „Stimmen“ gesucht. Interessenten melden sich bitte im Kulturhaus bei Gabriele Krug, Telefon 23 86.

Treffpunkt Urania

Im Vortragszentrum der Urania, Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße ist ein interessanter Vortrag zu „Problemen der Hygiene der geistigen Tätigkeit“ am 26. Oktober zu hören. Es wird u. a. behandelt:

— Wird unser Gehirn überlastet?
— Gibt es Leistungsgrenzen des Gehirns?
— Was beeinträchtigt die Gehirnleistung?

und viele andere Fragen. Beginn um 19.00 Uhr und Eintritt 2,55 Mark.

das argument

Der Beschluß der Regierung der DDR und der Regierung Indiens, mit Wirkung vom 8. Oktober 1972 diplomatische Beziehungen herzustellen und den Status ihrer Missionen in Berlin und Neu-Delhi auf die Ebene von Botschaften zu heben, krönt den Prozeß der Normalisierung der Beziehungen zwischen unserer Republik und Indien. Bei dieser Entscheidung ließen sich die Regierungen in Berlin und Neu-Delhi von dem Wunsch leiten, die freundschaftliche Zusammenarbeit auszuweiten und zu festigen. Mit den diplomatischen Beziehungen beginnt eine neue Etappe im Verhältnis beider Staaten zueinander. Es wurden günstige Voraussetzungen geschaffen, auf allen Gebieten unser Zusammenwirken zu vertiefen. Besonders verstärkt wird unsere Gemeinsamkeit im Kampf gegen Imperialismus und Rassismus, für Frieden und sozialen Fortschritt. Das drückte auch unser

Neue Phase in der Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen

Erster Sekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, in seinem ADN-Interview aus, indem er sagte: „Es gehört nicht viel Vorstellungsvermögen dazu, zu erkennen, daß die neue Phase der Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Indien und der Deutschen Demokratischen Republik sich auch fruchtbar auf jene Prozesse in der Welt einschließlich Europa auswirken wird, die Frieden und Entspannung dienen.“

Die volle Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Staaten ist ein neuer eindrucksvoller Beweis dafür, daß sich die positiven Tendenzen im internationalen Leben durchsetzen — ein Prozeß, der vor allem Ergebnis der Anstrengungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder ist.

Das internationale Echo bestätigt, daß die Bedeutung des Schrittes der Regierungen der DDR und Indiens

weit über den üblichen Rahmen hinausgeht.

Die internationale Entwicklung zeigt, daß die Herstellung normaler völkerrechtlicher Beziehungen zur DDR durch alle Staaten ein dringendes Erfordernis ist. Die Regierung Indira Gandhis hat mit ihrer konstruktiven Haltung einen Schritt getan, der gewiß auch andere Länder ermuntern wird, dem indischen Beispiel zu folgen.

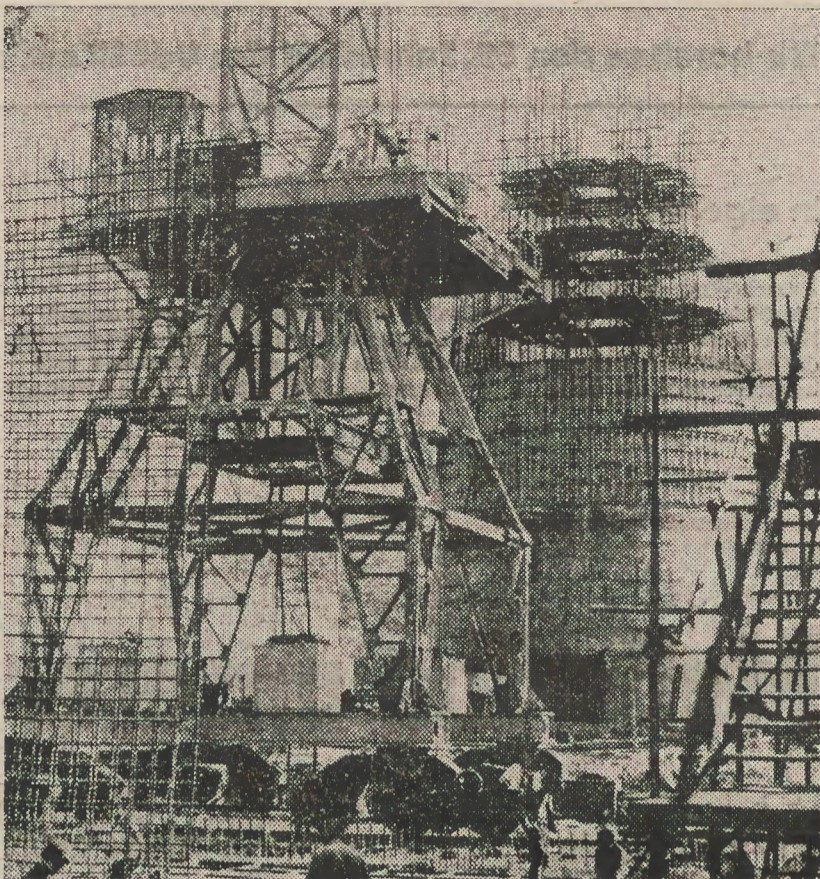
Mit besonderem Stolz und mit Freude erfüllt uns, daß sich die gewachsene internationale Autorität unserer Deutschen Demokratischen Republik am 23. Jahrestag erneut zeigt. Die Herstellung der diplomatischen Beziehungen zu Indien ist ein weiterer Beweis für die erfolgreiche Verwirklichung der vom XIII. Parteitag der SED beschlossenen Friedenspolitik.

Redaktion

sozialistische integration

Auf der Baustelle des ersten bulgarischen Atomkraftwerkes ...

... gehen die Arbeiten zügig voran. Unser Foto zeigt die Montagearbeiten am Kernkraftwerk, das in Kosloduj entsteht. 5000 Konstrukteure und Monteure, überwiegend Jugendliche, arbeiten an diesem Vorhaben mit, das zugleich das erste Atomkraftwerk auf der Balkanhalbinsel ist. Beim Aufbau des Werkes werden sowjetische Erfahrungen genutzt. So leiten sowjetische Spezialisten die Arbeiten in Kosloduj, und etwa 100 bulgarische Ingenieure, Techniker und Konstrukteure, die an diesem Bauvorhaben beteiligt sind, haben ein Praktikum in der Sowjetunion absolviert. Auch der größte Teil der Ausrüstungen für das Kernkraftwerk kommt aus der Sowjetunion. Das durch einen Kühlwasserkanal mit der Donau verbundene Kraftwerk soll 1975 den ersten Strom liefern. Seine volle Leistung wird mit 800 Megawatt veranschlagt.



fragen zur plandiskussion

Die Redaktion „WF-Sender“ kann heute mit der Veröffentlichung der dritten Verordnung über den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ vom 13. September 1972 die Anfragen der Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Werkteilen beantworten.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auf den Beitrag „Mit alten Stiefeln erreichen wir kein 73er Schrittmaß“, Seite 4 in dieser Ausgabe, vom Gen. Grzesko hinweisen.

solidarität

Die Mitglieder der Kollektive „Völkerfrieden“ und „Maxim Gorki“ begrüßen die konsequente Politik der arabischen Staaten und verurteilen entschieden die Aggressionshandlungen Israels gegen die Republik Libanon. Die Kriegsoperationen Israels gegen das Territorium Libanons verraten die im voraus ausgearbeiteten aggressiven Pläne gegen die arabischen Völker und sind ihrem Charakter nach eine erneute Bestätigung der Expansionspolitik, die Israel seinen arabischen Nachbarn gegenüber weiter verfolgt.

Wir fordern daher eine sofortige Beendigung dieser Aggressionen!

(20 Unterschriften)
Die Brigade „Wilhelm Pieck“ aus DM1 verurteilt auf das schärfste

Dritte Verordnung über den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Im Einvernehmen mit dem Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes wird folgendes verordnet:

§ 1

Für die Verleihung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ gilt die Ordnung über die Verleihung.

§ 2

Die Minister und die anderen Leiter der zentralen Staatsorgane haben — soweit das die Bedingungen ihres Verantwortungsbereiches erforderlich machen — gemeinsam mit den zuständigen Zentralvorständen der Gewerkschaften spätestens vier Wochen nach Veröffentlichung dieser Verordnung die notwendigen Hinweise herauszugeben.

§ 3

Zur Durchführung der Ordnung über die Verleihung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

(nachfolgend Ehrentitel genannt), in Verbindung mit den vom 8. FDGB-Kongreß beschlossenen „Grundsätzen der weiteren Entwicklung der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ im sozialistischen Wettbewerb“, legen die Leiter der Betriebe gemeinsam mit den gewerkschaftlichen Leitungen entsprechend den konkreten Bedingungen und Erfordernissen Maßnahmen im Betriebskollektivvertrag fest.

§ 4

(1) Arbeitskollektive, die bereits mit dem Ehrentitel ausgezeichnet wurden, verteidigen diesen nach den in der Ordnung genannten Anforderungen erstmalig im Jahr 1973.

(2) Die Leiter der Betriebe haben gemeinsam mit den gewerkschaftlichen Leitungen den Zeitpunkt der Verteidigung durch jene Kollektive festzulegen, die im Laufe des Jahres 1972 mit dem Ehrentitel ausgezeichnet wurden.

§ 5

Die Anerkennung nach § 10, Abs. 3 der Ordnung wird erstmalig für Arbeitskollektive angewendet, die in den Jahren 1971 und 1972 mit dem Ehrentitel ausgezeichnet wurden und in den Jahren 1973, 1974 und 1975 den Ehrentitel erfolgreich verteidigten.

§ 6

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1973 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die zweite Verordnung vom 28. September 1966 über die Stiftung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ (GBl. II, Nr. 109, S. 701) außer Kraft.

Berlin, den 13. September 1972

Der Ministerrat
der
Deutschen Demokratischen Republik
Stoph
Vorsitzender

die israelische Operation gegen den Libanon. Wir stellen fest, daß nur die Schützenhilfe des USA-Imperialismus sowie die Finanzierung durch große internationale Rüstungskonzerne eine solche Aggression möglich machen. Die gefährliche Entwicklung der Lage im Nahen Osten kann schwerwiegende Folgen für den Weltfrieden haben. Dafür trägt die israelische Regierung die volle Verantwortung.

(11 Unterschriften)

Dieser Aggressionsakt ist ein weiterer Teil des Planes der israelischen Regierung und der USA, den Nahost-Konflikt zu verschärfen und die arabischen Völker zu vernichten. Wir, die Jugendbrigade „Export 71“, fordern die unverzügliche Einstellung aller militärischen Aggressionshandlungen und den sofortigen Rückzug vom okkupierten libanesischen Territorium.

Mitglieder der Parteigruppe 14 und der Jugendbrigade „Export 71“

Die Mitglieder der sozialistischen Brigade „Nipkow“ und der Gewerkschaftsgruppe 10/3 verurteilen den

feigen Überfall auf friedliche Dörfer und Ortschaften der Republik Libanon. Diesen sinnlosen Zerstörungskrieg mit Napalmbomben und der Taktik der verbrannten Erde gegen

die benachbarten arabischen Staaten verfolgen wir mit Abscheu. Wir versichern hiermit dem um seine Freiheit kämpfenden libanesischen Volk unsere Solidarität.

USA-Terror über der DRV. Der 84-jährige Luong Toan ist ein Überlebender des USA-Bombenangriffes auf das Altersheim „Thong Nhat“ am 20. September dieses Jahres. Das Heim wurde 1967 im Dorf Ba Sao, Kreis Kim Bang, Provinz Nam Ha, gebaut. Bei dem barbarischen Angriff wurden sämtliche Gebäude zerstört. Fünf Rentner kamen ums Leben.



Wir bereiten den 50. Jahrestag der UdSSR mit neuen Taten vor... Wir bereiten den 50. Jahrestag der UdSSR mit neuen Taten vor... Wir bereiten den 50. Jahrestag der UdSSR mit neuen Taten vor

In eigener Sache

Wir wenden uns an alle AGL-Bereiche mit der Bitte, sich aktiv an der Ausarbeitung der Grundsätze zu beteiligen. Die Diskussion über die Grundsätze in den Gewerkschaftsgruppen und Kollektiven wird der staatlichen Leitung und der BGL beim Ausarbeiten der betrieblichen Ordnung helfen und dazu beitragen, daß der BKY 1973 konkreter gestaltet wird. (Lesen Sie dazu untenstehenden Beitrag)

Vorbildliche Patenarbeit

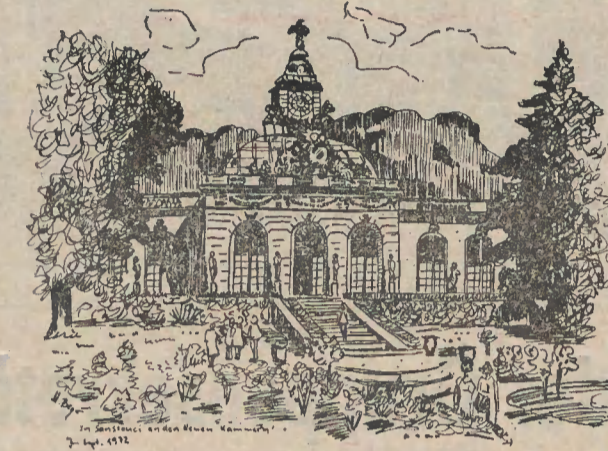
Wertvoll und vorbildlich ist die Zusammenarbeit der Kollektive aus dem Systemaufbau mit den Patenheimen. Gemeinsam mit den Erzieherkollektiven sind sie bemüht, die Kinder zu lebensfrohen und allseitig gebildeten Persönlichkeiten zu formen. Dazu gehört auch die gemeinsame Teilnahme an großen Demonstrationen, wie zum Beispiel am 1. Mai.

Kollektiv „Philipp Reis“

Die Mitglieder des sozialistischen Kollektivs „Philipp Reis“ haben auf ihrer letzten Kollektivberatung beschlossen, von der bisher durchgeführten Schulung der sozialistischen Kollektive zur neuen Schulungsform „Schule der sozialistischen Arbeit“ überzugehen und stellen den entsprechenden Antrag an die BGL.

Maßstäbe unserer Parteiarbeit

- 1) Wie deutlich spüren die Werktätigen, daß die Verbesserung ihres Lebens unser wichtigstes Anliegen ist?
2) Wie deutlich empfinden sie, daß wir alle Probleme mit ihnen zusammen durchdenken und lösen wollen?
3) Wie deutlich ist ihnen, daß ihre Überlegungen und Vorschläge hoch geschätzt werden?
4) Wie deutlich drückt sich dies in der Planerfüllung aus?



Die Brigade der Zivilverteidigung unseres Werkes „Konstantin Ziolkowski“ besuchte am 25. September 1972 das Armeemuseum unserer sowjetischen Freunde in Karlshorst und erweiterte nach dem Film „Befreiung“ ihr Wissen zum Thema „Militärpolitische Kenntnisse“, um in den Formationen, Brigaden und Patenklassen einen guten militärpolitischen Unterricht zu gestalten. Zum Dank an unsere sowjetischen Freunde wurde der sowjetischen Genossin eine Urkunde mit obigem Gedicht und einer Federzeichnung (Gen. Beyer, TAM 1) überreicht. Hans Beyer, TAM 1

Urkunde

Dank euch, ihr Sowjetsoldaten,
Wer hat vollbracht all die Taten,
die uns befreit von der Fron?
Es waren die Sowjetsoldaten,
die Helden der Sowjetunion.
Dank euch, ihr Sowjetsoldaten,
euch Helden der Sowjetunion.
Wem dankt all das Gute und Schöne
der deutsche Arbeitersohn?
Er dankt es dem Blut der Söhne,
der Söhne der Sowjetunion.
Vergeßt nicht das Blut der Söhne,
der Söhne der Sowjetunion.
Die Welt vom Licht überflutet, wir wußten es immer schon:
Für aller Glück hat geblutet
das Herz, das Herz, das Herz der Sowjetunion.
Es hat auch für dich geblutet,
das Herz der Sowjetunion.
Sterne unendliches Glühens, Lieder singen davon:
Es brachte die Welt zum Blühen
das Blut der Sowjetunion.
Es brachte der Welt den Frieden
das Blut der Sowjetunion.

BGL-Vorsitzender Genosse Grzesko

Mit alten Stiefeln erreichen wir kein 73er Schrittmaß

Der 8. FDGB-Kongreß hat neue Grundsätze zur weiteren Entwicklung der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ im sozialistischen Wettbewerb beschlossen. Der erreichte Entwicklungsstand des Wettbewerfs um den Ehrentitel und die von den Kollektiven vollbrachten Leistungen erfordern neue Maßstäbe, die den gegenwärtigen Erfordernissen entsprechen. Mit diesen neuen Maßstäben werden wir im Sinne der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED und des 8. FDGB-Kongresses bedeutend zur Lösung der Hauptaufgabe beitragen. Vor uns steht die Aufgabe für 1973, eine neue betriebliche Ordnung für das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben auszuarbeiten. Wir möchten heute aus den auf dem 8. FDGB-Kongreß beschlossenen Grundsätzen einen Auszug veröffentlichen und alle Gewerkschaftsgruppen und Kollektive auffordern, dazu öffentlich im „WF-Sender“ ihre Gedanken und Vorschläge zu unterbreiten bzw. der BGL zuzuleiten. In den Grundsätzen wird ausgeführt:

Die neuen Anforderungen an das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben bestehen darin:
- die Planaufgaben allseitig zu erfüllen und zielgerichtet überzufüllen, zur höchstmöglichen Steigerung der Arbeitsproduktivität beizutragen, ständig Qualitätsarbeit zu leisten, die Kosten zu senken und so einen Beitrag zur höheren Effektivität der Produktion zu leisten;
- aktiv an der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mitzuwirken, als Neuerer und Rationalisator tätig zu sein und dabei vor allem die sowjetischen Erfahrungen zu studieren und anzuwenden;
- mit anderen vergleichbaren Kollektiven in einen gegenseitigen Wettstreit zu treten, kameradschaftlich zusammenzuarbeiten, Erfahrungen auszutauschen und sozialistische Hilfe zu leisten. Auf der Grundlage individueller Verpflichtungen aktiv das Wettstreiten des eigenen Kollektivs zu beeinflussen sowie am Wettbewerb um

den Besten der Berufsgruppe u. a. individuelle Wettbewerbsformen teilzunehmen und nach persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu arbeiten;
- aktiv und schöpferisch an der Leitung der Planung im Betrieb und Territorium teilzunehmen.
An der Erreichung einer hohen Arbeitskultur, und einem strengen Regime der Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin im Arbeitsprozeß mitzuwirken, unfallfrei zu arbeiten, sich für die Einhaltung der Prinzipien des Gesundheits- und Arbeitsschutzes und für eine gesunde Lebensweise einzusetzen, aktiv an der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen mitzuwirken, schöpferisch an der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation teilzunehmen und den Grundsatz „Neue Technik - neue Normen“ in der täglichen Arbeit zu verwirklichen;
- im Geiste des Marxismus-Leninismus ständig das politische und fachliche Wissen und Können der

Kollektivmitglieder zu vertiefen, ein-welseitiges geistig-kulturelles und sportliches Leben zu entwickeln, ihre kulturellen und geistigen Talente und Fähigkeiten zu entfalten, die Entwicklung zu sozialistischen Persönlichkeiten, als gebildete und überzeugte Erbauer des Sozialismus zu fördern, dazu Kultur- und Bildungspläne auszuarbeiten und Schulen der sozialistischen Arbeit zu organisieren. bewußt ihre staatsbürgerliche Verantwortung und Pflichten im Betrieb, in der Familie und im Territorium wahrzunehmen, mit vorbildlichem Einsatz an der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft mitzuwirken, ihrer Verantwortung für die klassenmäßige Erziehung der jungen Generation gerecht zu werden, einen aktiven Beitrag zur Verwirklichung des sozialistischen Internationalismus, besonders der Festigung der Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern und der Klassenolidarität zu leisten.

Ursula Manske, Parteigruppenorganisator, APO Bildröhre

Im sozialistischen Wettbewerb ist die Kultur eins von beiden Beinen

In Auswertung der 6. Tagung des ZK wollen wir untersuchen, wie die Förderung des kulturellen Lebens in unseren sozialistischen Kollektiven voranschreitet. Wir müssen erkennen, daß der planmäßige Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei gute Voraussetzungen für eine Verbesserung der kulturellen Lebensbedingungen bietet. Wenn wir von der Kulturpolitik sprechen, so geht es nicht nur um Theater- oder Museumsbesuche, sondern das Problem umfaßt die Gesamtheit der Lebensbedingungen, der materiellen und geistigen Werte, durch deren Aneignung sich die Menschen in ihren Arbeitskollektiven zu sozialistischen Persönlichkeiten entwickeln, die damit aktiv am Aufbau des Sozialismus mitarbeiten. Zur Durchsetzung der sozialistischen Kultur in unseren Arbeitskollektiven spielt der sozialistische Wettbewerb und die Arbeit unserer drei Brigaden auf den Gebieten „sozialistisch

arbeiten, lernen und leben“ eine erhebliche Erziehungsarbeit geleistet werden muß. Planvolle Arbeit - Konkrete Ergebnisse Seit drei Jahren arbeiten diese Kollektive mit Kultur- und Bildungsplänen. Nun konkrete Ergebnisse. Zu einer sehr guten Tradition ist die Führung der Haushaltsbücher geworden. Seit 1966 haben wir dabei sehr gute Ergebnisse erzielt und insbesondere die Qualität unserer Erzeugnisse wesentlich verbessert. In diesem Jahr konnten wir per Juli bereits eine Einsparung durch geringen Materialverbrauch und Ausschußsenkung von 150 000,- M erreichen. Im Systemaufbau sind die Voraussetzungen zur Durchsetzung einer guten Arbeitskultur vorhanden. So bemühen sich die Kollektive auch um die Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz, wobei hier bei einigen Kollegen noch eine

erhebliche Erziehungsarbeit geleistet werden muß. Der Weg zur politisch-ideologischen Weiterbildung Die politische Weiterbildung der Brigademitglieder erfolgt in der Haupt-sache in den Zirkeln zum Studium „Sozialistische Kollektive“. Unsere Parteigruppe muß da eine strengere Kontrolle über die kontinuierliche Durchführung der Zirkel ausüben. Sehr günstig auf die Festigung der Kollektive und auch auf das Zusammenhalten des gesamten Abteilungskollektivs haben sich die Busexkursionen zu nationalen Gedenkstätten (z. B. Ravensbrück, Cecilienhof) oder mit wertvollen kulturhistorischen Zielen (Dresden, Meissen, Moritzburg, Wörlitzer Park, Potsdam usw.) bewährt, die in jedem Jahr organisiert werden. Sehr wertvoll ist ebenfalls die vorbildliche Zusammenarbeit mit den

Patenheimen, die das Ziel hat, die Kinder gemeinsam mit der staatlichen Erziehungseinrichtung zu gesunden, lebensfrohen, tüchtigen und allseitig gebildeten Menschen, zu staatsbewußten Bürgern zu erziehen. Diese Arbeit wirkt sich auch sehr günstig bei der Lösung unserer anderen Aufgaben aus. So gab es eine sehr große Beteiligung am 1. Mai, als wir gemeinsam mit allen Patenkindern und Erziehern des Kinderheimes „Olga Benario“ aus Pankow marschierten. Mit viel Lust und Liebe beteiligten sich sechs Kolleginnen am Bildröhrenchor. Alle weiteren Zielstellungen aus den Kultur- und Bildungsplänen wurden in den drei Kollektiven mit positiver Bilanz erfüllt. Stellen wir Vergleiche zu der Tätigkeit der Kollektive auf den Gebieten der geistig-kulturellen und politisch-ideologischen Arbeit im Verhältnis zu den vergangenen Jahren auf, dann können wir feststellen, daß wir ein großes Stück vorangekommen sind.



10 Tage Schulung der Gruppensekretäre – 7 Fehltage im Produktionsprozeß gerechtfertigt!

Am Sonntag, dem 24. 9., trafen sich 83 Gruppensekretäre aus Köpenicker Großbetrieben in Prierosbrück an der Bezirksjugendschule. Darunter waren auch 16 Jugendfreunde unseres Betriebes, die mit einigen „Bauchschmerzen“ von ihren Meistern und Abteilungsleitern freigestellt wurden. Wird diese Schule effektiv sein? Was nutzt uns das in der Produktion? lauteten die Fragen einiger staatlicher Leiter. Wir können heute antworten: Die 10 Tage waren ein voller Erfolg! Für alle, auch für unseren Betrieb. Jede Frage, die hier geklärt wurde, und das waren viele, bringt auch ein besseres Verhältnis unserer Jugendfreunde zu den Problemen der Produktion und des Betriebes. Alle Gruppenleiter wurden befähigt, ihre Gruppen immer besser zu führen

und ihrer Rolle in allen gesellschaftlichen Bereichen gerecht zu werden. Alle haben es erfahren können, welch große Kraft ein Kollektiv ist. Ich möchte euch auch kurz berichten, welche Höhepunkte wir im Lager hatten und was wir erlebten. Der erste Höhepunkt war, als am Montag der Genosse Dr. Wolfgang Herger, 2. Sekretär des Zentralrates der FDJ, bei unserem Seminar auftrat. Er gab uns viele konkrete Anregungen und Hinweise zur Führung der persönlichen Gespräche, zum Inhalt des Festivalauftrages und zur FDJ-Arbeit. FDJ-Arbeit muß Spaß machen, jedem, den Mitgliedern und Funktionären. Das war nach seinem Vortrag und der regen Diskussion allen Teilnehmern klar. Sonst wird es zur Last. Unser Seminar konnte Wolfgang in der Diskussion 66 Mark für das Festival-

konto 1973 übergeben. Wir gaben die Verpflichtung ab, daß jeder Freund zwei Quartiere wirbt. Dafür wurde uns der Wimpel für gute Leistungen bei der Finanzierung der X. Weltfestspiele von Wolfgang überreicht.

Weitere Höhepunkte waren das Olympiaforum mit den Genossen Otto Seidel, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Köpenick, und mit dem Jugendfreund Jürgen Carstens, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Auswertung der Aktivtagung der Transformatorbauer. Auch wir haben großen Anteil am Gelingen des Schulungslagers. Von uns wurde eine Musterwahlversammlung gestaltet und durchgeführt. Trotz der vielen Lektionen und Seminare hatten wir noch Zeit, uns sportlich und kulturell zu betätigen. Die Tischtennisplatten und das Vol-

leyballnetz waren immer umlagert. Natürlich nur in den Pausen und der knappen Freizeit. Unser Seminar gewann einige 1. und 3. Plätze beim Sportfest. Außerdem wurde unsere Mannschaft Volleyballsieger des Lagers. Trotzdem fanden wir noch Zeit, das Heimatkundemuseum in Prieros zu besuchen und den Abschlußabend mit zu gestalten.

Ich möchte noch mal allen Jugendfreunden, insbesondere Hein Knipp-hals aus der AFO Diode, Bernd Monno und Ina Wiedemann aus der AFO Forschung als der Gruppenleitung des Seminars, für ihre gute Arbeit danken. Alle haben dazu beigetragen, daß unser Seminar den 2. Platz in der Wettbewerbsendauswertung erreichen konnte.

H. J. Trappen, 1. Sekretär der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“

Jürgen vertritt seine eigene Meinung

Der Genosse Jäck, Jürgen, wurde am 3. 5. 1971 zu seinem Ehrendienst in der NVA einberufen. Während dieser Zeit seiner Grundausbildung legte er die Fahrerlaubnis Klasse V ab und wurde anschließend als Militärkraftfahrer eingesetzt. Außerdem nahm er an einem Lehrgang teil und erwarb die entsprechende Betriebsberechtigung. Für seine guten Ausbildungsergebnisse konnte er mehrmals belobt werden. Der Genosse Jäck fügte sich schnell in sein Truppenkollektiv ein und erfüllte dort seine Aufgaben stets mit ausgezeichneten Leistungen. Bei jeden Bewährungsproben, die die Truppe zu bestehen hatte, war der Genosse Jäck einer der Besten. So konnte er während seiner Dienstzeit zweimal mit dem Titel „Bester“ ausgezeichnet werden. Durch seine guten Ergebnisse und durch seine Erfahrungen wurde der Genosse Jäck als Ausbilder eingesetzt. Er zeigte stets starkes Interesse an der ihm anvertrauten Technik und war stets bemüht, seine

Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.

Sein Auftreten in der Kompanie war stets korrekt. Durch seine zielstrebige Haltung riß er viele Genossen seiner Stube mit.

Der Genosse Jäck ist seit 1967 Mitglied der FDJ. Er vertritt eine eigene Meinung und ist auch bemüht, seine Meinung durchzusetzen. Dies zeigte sich vor allem bei den FDJ-Mitgliederversammlungen, an denen er regelmäßig teilnahm.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß der Genosse Jäck die an ihn gestellten Aufgaben stets mit ausgezeichneten Leistungen erfüllte. Sein Leistungsdurchschnitt in den einzelnen Ausbildungszweigen liegt bei der Note „gut“. Er ist lernfreudig und stark an der Technik interessiert, so daß man sagen kann: Er nahm während seines Ehrendienstes in der NVA eine positive Entwicklung.

Wach, Hauptmann

Jürgen Jäck wird nach seinem Ehrendienst in unserem Betrieb arbeiten.



Betriebsfestspiele

Die Tombola brachte einen Gesamtbetrag von 1400 Mark ein. 700 Mark des Erlöses werden für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk gespendet. Die anderen 50 Prozent dienen zur Finanzierung der X. Weltfestspiele.

Im Rahmen der Betriebsfestspiele wurde die Werkteilveranstaltung unseres Werkteils Röhren am Vorabend des 23. Jahrestages zu einem Höhepunkt.

Das Kulturprogramm war ein Beitrag mit hohem künstlerischem Niveau. Neben den etwas älteren Kollegen wirkten auch viele Jugendfreunde der AFO an der Gestaltung des Programms mit. Der erste Teil der Vorführungen hatte den 23. Jahrestag der DDR und den 50. Gründungstag der UdSSR zum Inhalt. Der zweite Teil des Programms diente der Unterhaltung. Hier wurden wir mit viel Witz und Humor schon so richtig auf die gemütliche Atmosphäre des Abends eingestellt.

Die Jugendfreunde der AFO veranstalteten eine Tombola. Die wertvol-

len Preise zur Tombola wurden von unseren Kollegen gefertigt. Auch hierbei zeigten sich einige gute künstlerische Talente. Es wurden wahre Meisterwerke geschaffen.

An dieser Veranstaltung zeigten sich die ersten Schritte für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen FDJ und Gewerkschaft. Mögen diese ersten Schritte weiter ausgebaut werden, können wir auch weitere Erfolge bei der Verwirklichung der Beschlüsse der 6. ZK-Tagung und in der Vorbereitung der X. Weltfestspiele erreichen. Für die großartigen Leistungen unserer Kollegen und Jugendfreunde möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Sie waren ein echter Ausdruck von Kollektivleistungen.

Dieter Zakrzewski, AFO-Sekretär Röhren

wf-volkssport

An alle Fotoamateure

Wir sind dabei, eine gründliche Auswertung unserer 4. WF-Olympiade vorzunehmen, um aufgetretene Mängel und Schwächen bei der nächsten Olympiade von vornherein zu vermeiden.

Wir haben errechnet, wieviel Kolleginnen und Kollegen gelaufen, gesprungen sind, gekegelt oder Tischtennis gespielt haben, wir wissen aber auch, wieviel sich am Schießen beteiligt haben. Es gibt aber noch eine andere Form des Schießens, nämlich die mit der Foto- oder Filmkamera. Außer den Profifotografen haben noch eine große Anzahl von Ama-

teuren „geknipt“ und gewiß gute Aufnahmen mit nach Hause genommen.

Wir möchten nun alle Foto-Amateure bitten, der Redaktion „WF-Sender“ einige Aufnahmen zur Verfügung zu stellen, damit sie gesammelt, gesichtet und eventuell sogar prämiert werden können. Wir haben die Absicht, eine WF-Olympiade-Chronik zusammenzustellen, und dazu brauchen wir Bilder – wenn möglich, von allen vier WF-Olympiaden. Die von einer Jury ausgewählten Aufnahmen werden dann im „WF-Sender“ veröffentlicht und für die Chro-

nik zusammengestellt. Bitte, macht euch die kleine Mühe und seht die Bilder und auch die Negative durch, macht zunächst selbst eine Qualitätsauswahl und gebt dann diese Bilder bzw. Negative in der Redaktion des „WF-Senders“ ab. Es ist doch gar nicht so abwegig, wenn aus dieser Aktion eine ganze Reihe von Bildberichterstatern hervorgeht, denn letzten Endes ist doch unser Goldmedaillengewinner im Boxen – Wolfgang Behrend – heute ein sehr beliebter und tüchtiger Bildreporter geworden. Also, ran ans Werk.
Franz Dünsch, BGL

informationen

Großes Fußballspiel

Am 21. Oktober 1972 findet auf dem Sportplatz Birkenwäldchen die Verteidigung des ND-Pokals – ND-Pressefest 1971 – statt.
Nähere Angaben in der nächsten Ausgabe.

Wer kann helfen?

Gesucht werden farbige Urlaubsbilder von Neuhaus, Polenztal und Wentosee

Für eine repräsentative Ausstellung sucht die Abteilung P 3 Produktionspropaganda, Kleinbild-Dia-Positive und Negative (Color).

Auf diesen Bildern müssen besonders unsere Sozialeinrichtungen in Neuhaus (Ostsee), Polenztal und am Wentosee klar und gut erkennbar sein.

Diese Bilder werden nach kurzem Gebrauch bei entsprechender Anerkennung zurückgegeben.

Thews, P 3, App. 27 40

Notizen von der 4. Tagung der Stadtverordnetenversammlung

Durch Neu-, Aus-, Umbau und Modernisierung konnten den Berlinern 4462 Wohnungen, davon 3554 Neubauwohnungen, übergeben werden, außerdem 509 Krippen- und 1598 Kindergartenplätze, 156 Schulunterrichtsräume, 9 Turnhallen und 2 Kaufhallen. Den Wohnungsbauern wird dringend empfohlen, die Grünflächen und anderen Außenanlagen schneller fertigzustellen, damit unsere Neubaugebiete nicht so lange Zeit den Charakter von Bauplätzen haben.

★

Für 8013 Neubauwohnungen traten ab 1. Juli niedrige Mietpreise in Kraft. Diese Senkung macht in der Hauptstadt je Monat 193 000 Mark bzw. auf ein Jahr umgerechnet 2,3 Millionen Mark aus.

★

Vorgesehen ist, das Anrechtssystem der Berliner Bühnen zu überprüfen und entsprechend den gewachsenen kulturellen Bedürfnissen der Werktätigen weiterzuentwickeln. Nach den guten Erfahrungen mit der Volksbühne in diesem Jahr sollen ab 1973 jeweils ein Musiktheater und eine Sprechbühne mit einem Sommerprogramm aufwarten.

Auflösung:

Waagrecht: 1. Reif, 4. Obra, 6. Laub, 8. Riva, 10. Ferne, 13. Zimmerring, 14. Base, 16. Fete, 18. Thorndike, 21. Hanoi, 22. Rain, 23. Sejm, 24. Belt, 25. Acht.

Senkrecht: 2. Eliza, 3. Flame, 4. Ober, 5. Renn, 7. Ufer, 9. Vision, 11. Rijeka, 12. Egge, 14. Bath, 15. Knie, 16. Firma, 17. Teich, 19. Haue, 20. Rost.

Meisterschaft 1972 entschieden

TM 2 gewann Pokal und Meisterehren

Am 16. September fanden auf dem Sportplatz Birkenwäldchen die letzten und entscheidenden Spiele der WF - Kleinfeldfußballmeisterschaft statt. Die Frage nach dem Betriebsmeister mußte erst hier entschieden werden. Die Mannschaften der Diode und von TM 2 hatten hierbei die gleichen Chancen. Das erste Spiel hieß Diode – AB 4 und endete 0:0, somit benötigte TM 2 ebenfalls nur ein Unentschieden zur Meisterschaft. Die Mannschaft von TAM 3 war der Gegner und vom Papier her eine klare Angelegenheit für TM 2, doch der Ball ist rund, und so hieß es bis kurz vor Spielende noch 2:1 für TAM 3. Erst ein energischer Schlußspurt brachte das über die Meister-

schaft entscheidende zweite Tor und damit das 2:2. Etwas glücklich, aber doch im großen und ganzen überzeugend gewann damit TM 2 den Meistertitel in unserem Werk. Hier nun noch einmal für die Statistik der Endstand in allen Staffeln der WF-Fußballmeisterschaft.

WF-Oberliga

	Spiele	Tore	Pkt.
1. TM 2 I	12	15:10	16: 8
2. D	12	13: 8	15: 9
3. TM 6	12	8: 9	13:11
4. AB 4 I	12	12: 8	11:13
5. TAG 2	12	7: 7	11:13
6. TAM 3	12	13:17	11:13
7. RS 1	12	5:14	7:17

WF-Liga Staffel A

1. TAF 2	12	23: 2	23: 1
2. ST 2	12	8: 3	14:10
3. TM 2 II	12	12: 9	14:10
4. Kgr.	12	10:15	11:13
5. RBT 2	12	11:13	9:15
6. Licht.	12	11: 9	7:17
7. FFV	12	4:27	4:20

WF-Liga Staffel B

1. ST 134	10	22: 1	18: 2
2. TM 7	10	27: 3	17: 3
3. BT 3/A	10	11: 7	12: 8
4. BT 3/K	10	7:15	7:13
5. BPE 3	10	8:21	6:14
6. AB A II	10	1:29	0:20

Damit stehen TAF 2 und ST 134 als Aufsteiger zur WF-Oberliga fest, und die Mannschaft von RS 1 muß den bitteren Weg des Abstiegs in die WF-Liga gehen.

Mit sportlichem Gruß

Gerd Schlaak (FT 2)



man liest

Empfehlenswertes

Schon viele Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes sind Leser in der Gewerkschaftsbibliothek. Vielfältig sind die Wünsche und Forderungen, die an die Kolleginnen der Gewerkschaftsbibliothek herangetragen werden. Fast immer ist es noch die Frage nach einem Buch, und viel zu wenig ist bekannt, daß in der Gewerkschaftsbibliothek auch Materialien vorhanden sind, die den Kollektiven und Brigaden helfen sollen, ihre Kultur- und Bildungspläne zu verwirklichen, Feierstunden zu gestalten, politische Höhepunkte würdig zu begehen und die „Schulen der sozialistischen Arbeit“ durchzuführen.

Im Verlaufe der letzten drei Jahre sind in enger Zusammenarbeit mit anderen Köpenicker Gewerkschaftsbibliotheken solche Materialien erarbeitet oder gekauft worden, die in Form von Tonbandvorträgen und Ton/Bildstreifen, als Literaturbesprechung oder literarisch-musikalisches Programm von unseren Kol-

lektiven und Brigaden genutzt werden können.

Das dazu notwendige Tonbandgerät sowie ein Bildwerfer und auch ein Plattenspieler sind in der Gewerkschaftsbibliothek vorhanden und werden für diese Veranstaltungen ausgeliehen.

Hier nun eine Auswahl der in unserer Gewerkschaftsbibliothek vorliegenden Programme sowie Materialien, die kurzfristig aus anderen Bibliotheken von uns beschafft werden können:

Ton/Bildstreifen

Johannes R. Becher, Bertold Brecht, Otto Gotsche: Zwischen Nacht und Morgen, Gerhart Hauptmann, Erich Weinert, F. C. Weiskopf, Friedrich Wolf „Meine unvergessenen Freunde“. Freundschaft zur Sowjetunion.

Selbstgebastelte Tonbänder

100. Geburtstag W. I. Lenins, 100. Geburtstag Rosa Luxemburgs, Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, Oktoberrevolution, Arbeiter- und Kampflieder, Literarisch-

musikalisches Weihnachtsprogramm.

Ausgearbeitete Buchbesprechungen

„Zu Gast bei Freunden.“ Literarisch-musikalische Veranstaltung zum Jahrestag der DSF oder auch zum 50. Jahrestag der UdSSR. „Zweimal geboren“, Buch der deutsch-sowjetischen Freundschaft. „Um Deutschlands Auferstehung“, Veranstaltungsmaterial zum 8. Mai. „Trotz alledem“, literarische Veranstaltung zu Ehren von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Herbert Otto: Zum Beispiel Josef, Benito Wogatzki: Der Preis des Mädchens, Luise Dornemann: Jenny Marx, Lebensweg einer Sozialistin, Heinrich Mann: Der Untertan, Heinrich Mann: Im Schlaraffenland. Interessierte Kollegen, Brigaden und Kollektive beraten wir in der Gewerkschaftsbibliothek, Bauteil B, 7. Geschoß.

Die Bibliothek ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet und telefonisch unter der Apparat-Nummer 22 95 zu erreichen.

Gewerkschaftsbibliothek

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4506, Telefon: 63 27 41, Apparat: 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

rund um die kultur

Unser Bild: VII. Kunstausstellung in Dresden: „Waffenbrüder“, ein Ölgemälde auf Leinwand, 130×160, von Paul Michaelis

★
JUBILÄUM. Zum 200. Male seit 1960 war am 2. Oktober während der Berliner Festtage die Felsenstein-Inszenierung von Paisiello's „Der Barbier von Sevilla“ in der Komischen Oper zu sehen.

★
BUCHAUSSTELLUNG. Eine sowjetische Buchausstellung wird zum 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR in Oslo gezeigt. Großes Interesse findet bei den Besuchern darüber hinaus eine reiche Auswahl sowjetischer Schallplatten.

★
DOKFILME. 60 Streifen werden jährlich vom bulgarischen Dokumentarfilmstudio gedreht. Die Filme berichten vorrangig vom Aufbau der sozialistischen Gesellschaft im Lande.

Urlaub bei „Celma“

Wir hatten das Glück, in diesem Jahr unseren Urlaub im Ferienheim des Werkes „Celma“ in Wisla/Polen zu erleben.

Dieser Urlaub war ein einziges großes und schönes Erlebnis. Das Heim bot uns einen angenehmen Aufenthalt und für die Zeit unseres Urlaubs ein richtiges Zuhause.

Das Essen war gut und reichlich und schmeckte allen, auch wenn einmal eine Speise unserem Gaumen ungewohnt war. Alle guten Geister des Hauses, ob die junge Leiterin oder die Köchin mit ihren flinken Helfern, verwöhnten uns und machten uns den Aufenthalt zur Freude.

Wir lernten einen herrlichen Teil Polen, die Beskiden und die Hohe Tatra, kennen, gönnten uns nach einer Liftfahrt auf dem Czantoria-Paß (fast 1000 m hoch), fuhren mit der Kabinenbahn zum Kaspory Wierch (fast 2000 m hoch), freuten uns über die wunderschönen Trachten der Góralen und über eine „Góralen-Hochzeit“, die aus Anlaß der Folklore-Woche in Zakopane gezeigt wurde, bewunderten das „Meeresauge“, einen etwa 1400 m hoch gelegenen See in der Hohen Tatra, staunten über die guten Straßen des Nachbarlandes ebenso wie in Krakow über den „Wawel“, das alte Königsschloß mit seinen Schätzen, und — verstummten in Auschwitz und Birkenau. Dort, an der Stätte des Grauens, empfand jeder von uns die große Freundschaft, die uns — trotz Auschwitz — so überwältigend entgegengebracht wurde.

Man könnte noch viel mehr berichten, so auch über die liebe und charmante Frau Mathilda, die unermüdlich uns Dolmetscherin, Reisebegleiterin und Führerin durch die Berge war.

Allen, die uns diesen erlebnisreichen Urlaub möglich machten, so der Betriebsleitung und der Betriebsgewerkschaftsleitung des Werkes für Fernsehlektronik sowie des Werkes „Celma“, unserem Reiseleiter Koll. Heuermann, und allen polnischen Betreuern und Freunden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Heinz Barthelmeus und Frau, BP5



Gold, Silber und Bronze für „Salut“

Wie schon im vergangenen Jahr nahm unser Kollektiv „Salut“ auch an der WF-Olympiade 1972 teil. Die großartigen Leistungen der DDR-Sportler bei den vergangenen Olympischen Spielen spornten uns an, die besten volkssportlichen Leistungen zu vollbringen.

Nach der Eröffnung der WF-Olympiade durch den Betriebsdirektor, Kollegen Kreßner, und der obligatorischen Massengymnastik begannen die Sportwettkämpfe.

Für uns wurde der Fünfkampf der Kollektive zum Höhepunkt. Folgende Kollegen gaben ihr Bestes:

Kollege Müller — Kegeln
Kollege Herzig — Schießen
Kollege Faltin — Weitsprung
Kollege Worbs — Kugelstoßen
Kollege Steyer — 100-m-Lauf
Eine riesige Überraschung und viel Freude bedeutete natürlich der Gewinn der Goldmedaille im Fünfkampf der Kollektive.

Alle Brigademitglieder sind stolz auf diesen Erfolg.

Auch in anderen Disziplinen erzielten unsere Brigademitglieder duftige Ergebnisse:

Familie Buscha — Familienfünfkampf — Goldmedaille

Kollege Herzig — Hochsprung — Goldmedaille

Kollege Herzig — Familienfünfkampf — Bronzemedaille

Kollege Köwing — Dreikampf — Goldmedaille

Kollege Köwing — 100-m-Lauf — Silbermedaille

Kollege Wobs — Schießen — Bronzemedaille

Diese sportlichen Leistungen sind beispielhaft und verdienen uneingeschränkte Anerkennung.

Der Gewinn der Medaillen ist Ansporn und Verpflichtung für uns, im nächsten Jahr an der V. WF-Olympiade wieder mit Erfolg teilzunehmen.

Brigade „Salut“



Eine Bronzemedaille im Familienfünfkampf sicherte Kollege Herzig für das Kollektiv „Salut“